

Starkes Ergebnis dank stringenter Steuerung

Das KSW schliesst das Geschäftsjahr 2025 mit einem positiven Ergebnis ab und kehrt damit in die Gewinnzone zurück. Das erfreuliche Jahresergebnis wurde durch die stringente operative Steuerung erreicht. Mit einer neuen Unternehmensstrategie setzt das KSW klare Prioritäten bei Leistungen und Investitionen.



Dr. iur. Franz Studer, Präsident des Spitalrats, und Guido Speck, CEO

Sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich hat das KSW im Jahr 2025 mehr Patientinnen und Patienten behandelt als im Vorjahr. Der Anstieg der Fallzahlen liegt einerseits im mehrjährigen Trend des Bevölkerungswachstums und ist andererseits auf die Zunahme der Zuweisungen durch Ärztinnen und Ärzte in der Region zurückzuführen. Das KSW hat im Berichtsjahr Prozesse optimiert und Ressourcen effizient zugewiesen, was zu höheren Kapazitäten bei geringeren Kosten und gleichbleibend guter Qualität führte. Entsprechend hat das Spital die gestiegene Nachfrage sehr gut bedient, was auch die konstant guten Resultate der Patientenzufriedenheitsbefragungen bestätigen.

«Das positive Ergebnis zeigt, dass das KSW in der Lage ist, sein Leistungsvolumen mit geringeren Kosten bei anhaltend guter Qualität weiter zu steigern.»

Franz Studer, Spitalratspräsident

Auf die Nachfrage im Einzugsgebiet abgestimmt

Mit seiner neuen Unternehmensstrategie hat das KSW im Jahr 2025 seine Ausrichtung als Zentrumsspital erstmals definiert und – neben der Grundversorgung – drei medizinische Schwerpunkte gesetzt: Geburtshilfe, Tumorbehandlung und Altersmedizin. Sie basieren auf den Stärken des KSW und der Nachfrage im Einzugsgebiet. Das Fokusthema Geburtshilfe ergibt sich aus dem Anstieg der Nachfrage durch Zuwanderung in die Region. Im Bereich Tumorbehandlung ist das KSW spezialisiert auf Viszeral- und gastrointestinale Onkologie, Uro-Onkologie sowie Brustchirurgie und gynäkologische Tumorchirurgie. Die erwartete Zunahme an Leistungen ergibt sich aus dem Anstieg der Anzahl Erkrankungen, der unter anderem auf die allgemein höhere Lebenserwartung zurückzuführen ist. Aus der demographischen Entwicklung ergibt sich auch die steigende Nachfrage nach Altersmedizin. Die strategische Konzentration ermöglicht es dem KSW, gezielt Leistungsangebote auszubauen und Investitionen einzusetzen, Kompetenzen zu bündeln und die medizinische Exzellenz nachhaltig weiterzuentwickeln – mit dem Anspruch, in allen drei Bereichen bei Qualität und Innovation führend zu sein.

«Unsere Ressourcen sind begrenzt. Wir legen den Fokus auf jene Gebiete, in denen der Bedarf steigt, in denen wir als Zentrumsspital besonders gefragt sind und in denen wir uns mit bester Qualität zu optimalen Kosten differenzieren können.»

Guido Speck, CEO

Verantwortung gegenüber Bevölkerung und Trägerschaft

Das KSW übernimmt Verantwortung gegenüber der Bevölkerung in der Region Winterthur, seinen Mitarbeitenden und dem Eigentümer. Das Finanzergebnis für das Jahr 2025 zeigt, dass hohe medizinische Qualität und wirtschaftliche Stabilität keinen Widerspruch darstellen. Durch vorausschauende Planung und strategische Steuerung ist dem KSW der Turnaround gelungen, und es hat seine finanzielle Lage nachhaltig stabilisiert. Das positive Ergebnis schafft finanziellen Handlungsspielraum, stärkt die Eigenkapitalbasis und ermöglicht gezielte Investitionen in Qualität, Innovation und Infrastruktur. 2026 wird für das KSW ein Konsolidierungsjahr. Die erreichten Fortschritte werden gefestigt und die strategische Ausrichtung weiter geschärft. So stellt das KSW auch in Zukunft zuverlässig und in gewohnt hoher Qualität die Versorgung seiner Patientinnen und Patienten sicher.



Dr. iur. Franz Studer
Präsident des Spitalrats



Guido Speck
Chief Executive Officer (CEO)